



Geschäftsbericht 2011

- 1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2011**
 - 1.1. Allgemeiner Betrieb Umweltzentrum Karlshöhe
 - 1.2. Modernisierungsvorhaben
 - 1.3. Erweiterter Betrieb Gut Karlshöhe nach der Eröffnung
- 2. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**
- 3. Stiftungsangelegenheiten**
- 4. Personal**
- 5. Finanzen**
- 6. Ausblick 2012**

1. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2011

1.1. Betrieb Umweltzentrum Karlshöhe

Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe Anfang April 2008 von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt übernommen und wurde mit der Umsetzung des Modernisierungsvorhabens beauftragt.

Dabei legt die Hamburger Klimaschutzstiftung großen Wert darauf, dass der Betrieb auf Gut Karlshöhe weiterhin in bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen, insbesondere der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), dem Imkerverein Hamburg-Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet wird.

Instandhaltung und Erneuerung

Über die routinemäßigen Arbeiten zur Pflege und Unterhaltung der Gebäude und des Geländes hinaus wurden in diesem Jahr nur wenige größere Maßnahmen zum Erhalt der Gebäudesubstanz, zur Verbesserung der Ausstattung sowie zur Sicherung des Geländes und des Tierbestandes vorgenommen.

Gutshaus

- Die Außenfassade und die äußeren Fensterrahmen sind mit einem Neuanstrich versehen worden.

Bleischuppen im Hofbereich

- Die vorhandenen Bleischuppen sind mit einer vorgesetzten Holzverkleidung dem renovierten Gebäudeensemble angepasst worden.

Außengelände

- Der Bohlenweg an der Schafweide wurde auf der gesamten Länge (70 m) komplett erneuert.
- Im Frühjahr 2011 erfolgte die Fortführung des Metallzauns um weitere 140 m an der östlichen und südlichen Grundstücksgrenze (zur Solarsiedlung) in Zusammenarbeit mit den Alstergärtnern (Beschäftigungsträger), damit wird die Umzäunung des Außengeländes abgeschlossen.
- In Kooperation mit Nutzmüll e.V. (Beschäftigungsträger) ist der Zaun für den Bauerngarten auf einer Länge von insgesamt 200 m komplett erneuert worden.
- In Kooperation mit Arbeit und Lernen Hamburg (Beschäftigungsträger) wird derzeit die historische Zaunanlage an der Straße Karlshöhe saniert (150 m). Die Fertigstellung war für das Frühjahr 2011 geplant. Die Arbeiten haben sich sehr verzögert und werden erst im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden können.

- Der Neubau der Steganlage an den Teichen im Außengelände ist fertiggestellt worden.

Umsetzung des Veranstaltungsprogrammes 2011

Das pädagogische Angebot auf Gut Karlshöhe wird von der Hamburger Klimaschutzstiftung in Kooperation mit ihrem Bildungspartner, der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) sowie in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Arbeitsgruppen und ehrenamtlich Aktiven umgesetzt. Die überwiegende Zahl der Bildungsveranstaltungen in 2011 wurde von der ANU und dem Imkerverein Bramfeld durchgeführt.

Aufgrund der Bautätigkeiten wurde auf die Durchführung von öffentlichen Großveranstaltungen wie einem Herbstfest auch in 2011 verzichtet. Das traditionelle Maifest wurde als reduzierte „Schafschur-Veranstaltung“ durchgeführt und zog immerhin rund 600 Besucher an. Trotz der Bautätigkeiten wurden auch die Ferienprogramme gut angenommen und waren weitgehend ausgebucht. Der traditionelle Adventsmarkt wird 2011 wieder am ersten Adventssonntag durchgeführt und ist damit die erste größere öffentliche Veranstaltung nach der Umbauphase.

Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen in der Umweltbildungsarbeit auf Gut Karlshöhe sind in 2011 gegenüber den Vorjahren (Bauphase) wieder angestiegen. Deutliche Zunahmen gab es bei der Anzahl von Schulklassen und Vorschulklassen sowie bei den Angeboten für Erwachsene.

Die zahlreichen Einzelbesucher auf dem Gelände (Ausflügler und Spaziergänger) sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmer/innen	
	2011	(2010)	2011	(2010)
Schulklassen / Projektgruppen	179	(139)	9 174	(5 436)
Kindergarten und Vorschule	214	(208)	3 481	(3 596)
Kindergruppen im Umweltzentrum	12	(7)	1 392	(1 255)
Erwachsenenbildung	92	(53)	2 098	(1 356)
Feste / Sonderveranstaltungen / Märkte	8	(9)	3 232	(2 947)
Ferienprogramm	39	(42)	1 313	(850)
Kindergeburtstage	171	(201)	1 851	(2 061)
Sonstige Veranstaltungen	29	(39)	906	(900)
Gesamtsumme	744	(698)	23 447	18 401

Umweltbildung

Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat mit dem Bildungspartner ANU und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) neue Formate für Veranstaltungen im Bildungs- und Freizeitsegment (Kinderforscherwerkstatt und Ausstellungsbereich) entwickelt, die seit der Eröffnung in 2011 angeboten werden. So wurden beispielsweise verschiedene Lerneinheiten zum Thema Herbst entwickelt. Ebenso wurde die Kooperation mit dem LI in Form mehrstündiger Energie- und Klimaveranstaltungen ausgebaut.

Für den Ausstellungsbereich wurden pädagogische Führungskonzepte für verschiedene Altersgruppen entwickelt und mit Schulklassen erprobt.

1.2. Modernisierungsvorhaben

Bauvorhaben Sanierung des Stallgebäudes

Die Fertigstellung der Hochbauarbeiten wurde vor allem durch schwierige Planungsdetails im Bereich der technischen Gebäudeausstattung (Lüftung, Heizung, Elektrik) verzögert. Aufgrund der Größe und des hohen energetischen Standards des Gebäudes (luftdichte Gebäudehülle) stellte vor allem die Lüftungstechnik eine besondere Herausforderung dar. Unerwartet kompliziert gestaltete sich auch die Schnittstelle zwischen der Elektroinstallation Hochbau und der Ausstellungsplanung. Letztendlich ist die rechtzeitige Fertigstellung des Gebäudes bis zur Eröffnung jedoch in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller beteiligten Firmen und Planer gelungen.

Das Bauvorhaben wurde mit finanzieller Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg umgesetzt.

Erlebnisausstellung jahreszeitHAMBURG

Im ersten Halbjahr standen die Beauftragung und Produktion der verschiedenen Exponate sowie die Textentwicklung im Vordergrund. Durch die zeitlichen Verzögerungen des Hochbaus – insbesondere bei der Bereitstellung der Elektroanschlüsse – konnte die Ausstellung erst kurz vor dem Eröffnungstermin fertiggestellt werden. Die eingeplante Testphase konnte daher leider nicht stattfinden. Mängel und Ausfall einiger Exponate mussten und müssen daher im laufenden Betrieb korrigiert bzw. behoben werden.

Die Ausstellung wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziell gefördert.

KinderforscherWerkstatt

Entsprechend der verschiedenen funktionalen Anforderungen wurde die konkrete Ausführungsplanung gemeinsam mit der Innenarchitektin erarbeitet. In Anlehnung an das jahreszeitliche Veranstaltungskonzept wurden pädagogische Formate für verschiedene Altersgruppen entwickelt und entsprechende themenbezogene Materialien beschafft, die zum Entdecken, Erforschen und Basteln in der KinderforscherWerkstatt notwendig sind. Zusätzlich erhielt der Raum ein Aquarium, in dem die Futterfische für die Schlangen der Ausstellung gehalten werden.

Umsetzung des von der DBU geförderten Entwässerungs- und Bildungsprojektes

Durch den sehr frühzeitigen und lang anhaltenden Winter 2010/2011 wurden die Tiefbauarbeiten stark behindert und konnte die Entwässerungstechnik nicht plangemäß in den Erdboden eingebracht werden. Die wesentliche Technik wurde jedoch rechtzeitig bis zum Eröffnungstermin fertig gestellt. Die gesamte Vakuumtechnik ist seitdem erfolgreich in Betrieb, kleinere anfängliche Störungen konnten behoben werden. Ebenfalls in Betrieb gegangen sind die Regenwasserbewirtschaftung und die Grauwasserbehandlung. Im Herbst wurden dazu die Verrieselungs-Leitungen der Pflanzenkläranlage erneuert.

Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Hamburg Wasser umgesetzt.

1.3. Erweiterter Betrieb Gut Karlshöhe nach der Eröffnung

Am 17. August 2011 ist das umgebaute Stallgebäude mit Erlebnis-Ausstellung, Gastronomie und Tagungsräumen im Rahmen eines Festaktes mit rund 100 geladenen Gästen eröffnet worden. Für das Publikum sind die neuen Angebote seit dem Eröffnungswochenende 19. bis 21. August 2011 zugänglich.

Der neue Seminarraum im Stallgebäude ist seit der Eröffnung bereits für etliche Tagungen und Veranstaltungen genutzt worden. Dies betrifft sowohl eigene Veranstaltungen der HKS als auch Veranstaltungen Dritter.

In der KinderForscherWerkstatt sind die neuen pädagogischen Angebote mit verschiedenen Schulklassen durchgeführt und auch im Rahmen eines „Forscher-Camps“ in den Herbstferien angewendet worden.

Das Restaurant im Stallgebäude „Frau Harms Genussraum“ hat seinen Betrieb mit dem Eröffnungswochenende im August aufgenommen. Das Team um die Pächterin Heike Harms

bietet den Besuchern wöchentlich wechselnde Mittags- und Abendkarten, Brunch am Wochenende und vieles mehr. Der Betrieb arbeitet zu 100 % Bio und ist als erstes Restaurant in Hamburg nach dem Bioland-Standard zertifiziert.

2. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation standen im Berichtszeitraum ganz im Zeichen der Neueröffnung von Gut Karlshöhe.

- Mit einer breit angelegten Marketingkampagne (Anzeigen, Flyer, Plakate, PR) sind das Eröffnungswochenende und die neuen Angebote auf Karlshöhe beworben worden. Der Fokus der Kampagne lag auf der Eröffnung der ErlebnisAusstellung jahreszeitHAMBURG.
- Für das Außengelände und das Innere des Stallgebäudes ist ein komplettes Besucherleitsystem entwickelt worden. Dazu ist ein neuer Geländeplan erstellt worden. Hinweisschilder im Gelände werden durch Info-Tafeln mit Text und Bildern ergänzt.
- Passend dazu ist der neue Internet-Auftritt für Gut Karlshöhe entwickelt worden und rechtzeitig zur Eröffnung online gegangen.

Im Rahmen der Umwelthauptstadt 2011 ist Gut Karlshöhe ein dezentraler Infopoint. Auch verschiedene Umwelt-Touren sind in diesem Kontext ganzjährig angeboten worden.

3. Stiftungsangelegenheiten

Die Hamburger Klimaschutzstiftung ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

3.1. Aufgaben der Stiftung

Unmittelbarer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt- Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei liegen die Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten im Bereich der Klimabil- dung mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Instrumente der Klimabil- dung können in diesem Zusammenhang auch

Kunst und Kultur sein, um in der Ansprache breite Bevölkerungskreise und Zielgruppen erreichen zu können.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz vorrangig in Hamburg; sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte.

Der Ausbau und die Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe zu einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung für den Themenkomplex Natur, Energie und Klimaschutz sowie dessen späterer Betrieb sind dabei zunächst ein zentrales Anliegen der Stiftung.

3.2. Organe der Stiftung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das höchste satzungsgemäße Organ der Stiftung und überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Bei seiner Besetzung hat die Stifterin auf eine möglichst weit gehende Einbeziehung von Natur- und Umweltverbänden Wert gelegt.

Der Stiftungsrat besteht im Berichtszeitraum aus 9 Mitgliedern:

- Christian Maaß, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg (Vorsitzender bis 30.06.2011)
- Holger Lange, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg (Vorsitzender seit 30.06.2011)
- Alexander Porschke, Naturschutzbund (NABU) Hamburg e.V. (stellvertretender Vorsitzender)
- Regina Böttcher, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hamburg e.V. (bis 31.10.2011)
- Yvonne Buckreus, Michael Otto Stiftung für Umweltschutz
- Thorsten Graefe, Bezirksamt Wandsbek
- Dr. Jochen Menzel, Zukunftsrat Hamburg
- Klaus Milke, Germanwatch e.V.
- Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leuphana Universität Lüneburg.
- Sabine Teufert, ANU Hamburg e.V. (seit 01.11.2011)
- Ulrich Vieluf, Staatsrat a.D.

Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der Hamburger Klimaschutzstiftung leitet und verwaltet die Stiftung. Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen und führt die Geschäfte.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

- Cordula Vieth, Behörde für Schule und Berufsbildung (Vorsitzende)
- Ralf Thielebein-Pohl, S.O.F. Safe Our Future – Umweltstiftung (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Benno Hain, Leitstelle Klimaschutz Hamburg
- Torsten Henkel, Henkel Kommunikation GmbH (bis 23.11.2011)
- Sven Naucke, Arbeitgeberverband Nordernährung.

Die Umsetzung der laufenden Stiftungsgeschäfte hat der Vorstand einem hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

- Dieter Ohnesorge.

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum monatlich mit dem Geschäftsführer zu Vorstandssitzungen zusammengekommen.

Beirat

Neben den satzungsgemäßen Stiftungsorganen (Stiftungsrat, Vorstand) hat die Stiftung einen fachlich beratenden Beirat eingerichtet. Vertreter aus Vereinen und Institutionen, die sich insbesondere ehrenamtlich für das Umweltzentrum Karlshöhe engagieren oder im Stadtteil mit dem Umweltzentrum verbunden sind erhalten damit die Möglichkeit, in einem Gremium der Hamburger Klimaschutzstiftung mitzuwirken und ihre Interessen sowie ihre Erfahrungen einzubringen.

Der Beirat besteht im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

- Wolfram Hammer, BUND Bezirksgruppe Wandsbek
- Margrit Hartmann, Verein Integratives Wohnen e.V.
- Dr. Katharina Henne, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V.
- Johanna Himmel, Grundschule Karlshöhe
- Winfried Knaack, Imkerverein Hamburg-Bramfeld
- Astrid Lühmann, Waldkindergarten Kokopelli
- Dr. Ulla Martin, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V.
- Heino Susott, Imkerverein Hamburg-Bramfeld.

4. Personal

Die erweiterten Aufgaben für den Betrieb und die Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe sind nur auf Grundlage einer hauptamtlichen Personalstruktur zu bearbeiten. Die Hamburger Klimaschutzstiftung hat daher im Rahmen der Personalentwicklung die nachfolgend dargestellten Stellen eingerichtet.

Eine Aufstockung der Personalkapazitäten ist in Zusammenhang mit der Eröffnung von Gut Karlshöhe im August 2011 vorgenommen worden. Für den Bereich Ausstellungskasse und Shop sind zunächst übergangsweise vier Minijobs eingerichtet und besetzt worden. Bis November 2011 sind zwei dieser geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse in eine sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung umgewandelt worden. Im Verwaltungsbereich ist eine vorhandene Verwaltungsstelle um 25 % aufgestockt worden, weiterhin ist eine Teilzeitstelle mit Schwerpunkt kaufmännische Assistenz eingerichtet worden.

Bei der Behörde für Schule und Berufsbildung ist eine Personalstelle in Kooperation mit der Hamburger Klimaschutzstiftung eingerichtet worden. Eine Lehrerin ist vom 01.11.2010 bis 31.07.2012 als Bildungsreferentin an das Umweltzentrum Karlshöhe abgeordnet.

Bezeichnung / Aufgabengebiete	Besetzt seit	Stelle
Geschäftsführer	April 2008	100%
Betriebsleiter / Organisation des Dienstbetriebes, Beschaffung, Finanzen, Kostenkontrolle	Mai 2008	100%
Fachreferentin Natur und Umweltbildung / Ausstellung, DBU-Anträge, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit	April 2008	75% (Abordnung BSU)
Fachreferent Klimaschutz, Energie und BNE / Umwelttechnik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutzpositionen	Juli 2008	100%
Bildungsreferentin / Angebote für Schule und Kita	Nov. 2010	100 % (Abordnung BSB)
Bürofachkraft / Sekretariat, Teamassistenz	April 2008	50%
Bürofachkraft / Sekretariat, Teamassistenz	Jan. 2009	75%
Bürofachkraft / kaufmännische Assistenz	Nov. 2011	62,5 %
Landschaftsgärtner / Betreuung des Außengeländes	01.08.2008	100%
Hausmeister	01.04.2008	40%
2 Teilzeitkräfte für die Ausstellung	Aug. 2011	40 %
2 Aushilfen für die Ausstellung	Aug. 2011	Minijobs

Die Hamburger Klimaschutzstiftung stellt darüber hinaus zwei Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Umweltzentrum Karlshöhe.

5. Finanzen

Die Stiftung wurde durch das Stiftungsgeschäft vom 26.02.2008 errichtet und übernimmt seither den Betrieb und die Modernisierung des von der Freien und Hansestadt Hamburg auf unbestimmte Zeit gepachteten Umweltzentrums Karlshöhe.

Im Jahr 2011 wurde insbesondere die Modernisierung des Stallgebäudes weitgehend abgeschlossen sowie die Erlebnisausstellung jahreszeitHAMBURG eröffnet.

5.1. Ertragslage

	2011 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Spenden	27.000	0	27.000
Zuwendungen	4.044.000	2.041.000	2.003.000
	4.071.000	2.041.000	2.030.000
Sonstige Erträge	62.000	70.000	-8.000
Materialaufwand / Projektkosten	-34.000	-14.000	-20.000
Personalaufwand	-349.000	-321.000	-28.000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-178.000	-23.000	-155.000
Betriebskosten Gut Karlshöhe	-117.000	-108.000	-9.000
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	-76.000	-53.000	-23.000
Umweltbildung / Honorare	-9.000	-3.000	-6.000
Umweltbildung / Material	-6.000	-3.000	-3.000
Bürobetrieb, Geschäftsstelle	-38.000	-41.000	3.000
Sonstige Aufwendungen	-31.000	-16.000	-15.000
Betriebsergebnis	3.295.000	1.529.000	1.766.000
Finanzergebnis	24.000	9.000	15.000
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss	3.319.000	1.538.000	1.781.000
Einstellung in Rücklage für bereits verwendete Mittel (Investitionen in das Anlagevermögen)	-3.342.000	-1.530.000	
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-7.000	-10.000	
Summe Veränderung der Rücklagen	-3.349.000	-1.540.000	
	-30.000	-2.000	
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	38.000	40.000	
Mittelvortrag	8.000	38.000	

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresüberschuss beruht im Wesentlichen darauf, dass die zur dauerhaften Zweckerfüllung angeschafften Vermögensgegenstände als Anlagevermögen aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Demgegenüber werden die im Geschäftsjahr zugeflossenen Fördermittel sofort als Ertrag ausgewiesen. Da die Finanzierung der Investitionen im Wesentlichen durch Zuwendungen und Spenden erfolgte, ergibt sich daraus die Rücklage für bereits verwendete Mittel.

Die Spenden hat die Stiftung im Wesentlichen für die KinderForscherWerkstatt erhalten. Zuwendungen erhielt die Stiftung im Wesentlichen von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU/FHH) zur Modernisierung des Umweltzentrums Karlshöhe (2.880.000 EUR, VJ: 1.331.000 EUR), zur Deckung des Fehlbetrages für den Betrieb des Umweltzentrums Karlshöhe (560.000 EUR, VJ: 520.000 EUR) sowie von der DBU Deutschen Bundesstiftung Umwelt (599.000 EUR, VJ: 75.000 EUR) und der HSE Hamburger Stadtentwässerung (0 EUR, VJ: 115.000 EUR).

Der Personalaufwand betrifft durchschnittlich neun (VJ: acht) Angestellte, Aushilfen sowie die Erstattung von Personalkosten für eine abgeordnete Mitarbeiterin der BSU. Die Betriebskosten des Umweltzentrums Karlshöhe setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwendungen für Energie und Wasser (14.000 EUR, VJ: 11.000 EUR), Reinigung (34.000 EUR, VJ: 15.000 EUR) sowie Pflege, Reparatur und Instandhaltung (67.000 EUR, VJ: 80.000 EUR).

Das Finanzergebnis entfällt überwiegend auf das im Laufe des Jahres in unterschiedlichen Anlageprodukten angelegte Stiftungskapital.

5.2. Vermögenslage

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen insbesondere den Umbau des alten Stallgebäudes (1.736.000 EUR, VJ: 1.278.000 EUR), und die Errichtung der geplanten Dauerausstellung (933.000 EUR, VJ: 241.000 EUR).

Unter den Finanzanlagen ist das angelegte Stiftungskapital inklusive Kapitalerhaltungsrücklage ausgewiesen. Bei der Auswahl der Anlageprodukte werden neben Renditeerwartungen und Risiken auch ökologische und soziale Wertvorstellungen berücksichtigt. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen wie im Vorjahr überwiegend aus Umsatzsteuer-Erstattungsansprüchen.

Zur realen Erhaltung des Kapitalstocks wurde ein Drittel der laufenden Finanzerträge in die Kapitalerhaltungsrücklage dotiert. Darüber hinaus wurde die Rücklage für bereits verwendete Mittel auf den aktuellen Buchwert des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) erhöht.

Sonstige Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für noch nicht abgerechnete Bau- und Planungskosten (59.000 EUR, VJ: 94.000 EUR), mögliche Rückbauverpflichtungen nach Beendigung des Pachtvertrages für das Umweltzentrum (45.000 EUR, VJ: 16.000), Überhänge aus der Geschäftsstelle sowie für die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (19.000 EUR, VJ: 21.000 EUR).

	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	5.477.000	2.135.000	
Finanzanlagen	558.000	558.000	
Anlagevermögen	6.035.000	2.693.000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.000	0	
Sonstige Vermögensgegenstände	53.000	139.000	
Liquide Mittel	295.000	146.000	
Rechnungsabgrenzungsposten	2.000	1.000	
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	359.000	286.000	
	6.394.000	2.979.000	
Passiva			
Kapitalstockvermögen	552.000	552.000	
Kapitalerhaltungsrücklage	23.000	15.000	
Rücklage für bereits verwendete Mittel	5.477.000	2.135.000	
Mittelvortrag	8.000	38.000	
Eigenkapital	6.060.000	2.740.000	
Sonstige Rückstellungen	124.000	142.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	203.000	92.000	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.000	5.000	
Fremdmittel	334.000	239.000	
	6.394.000	2.979.000	

Feststellungen des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Der vollständige Jahresabschluss 2011 ist durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft worden und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Abschlussprüfer bescheinigt der Stiftung, dass die sonstigen Stiftungsmittel satzungsgemäß verwendet wurden.

6. Ausblick und Planung 2012

Der Abschluss der Arbeiten aus dem Modernisierungsvorhaben, die Absicherung des neuen erweiterten Betriebes sowie die Neuausrichtung von Gut Karlshöhe (Profilbildung) sind vorrangig zu leisten und werden in 2012 noch wesentliche Kapazitäten der HKS binden.

Ein Schwerpunkt auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen liegt dabei auf der Steigerung der Besucherzahlen für die Erlebnisausstellung jahreszeitHAMBURG und für die Gastronomie. Es gilt die Einnahmen aus dem Ticketverkauf und die umsatzabhängigen Pachteinahmen aus der Gastronomie den stark gestiegenen Betriebskosten anzupassen. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die höheren Betriebskosten sofort in voller Höhe anfallen, während die Besucherzahlen und damit die Einnahmen deutlich langsamer ansteigen. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird gerade das Jahr 2012 aus diesen Gründen als schwierig eingeschätzt.